

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschaf, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preislifte Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- RM mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeindefonds-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 96

Donnerstag, am 25. April 1935

101. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Auch gestern nachmittag in der 4. Stunde gab es wieder ein Gewitter mit starkem Regenfall. Auf kurze Zeit war die Zuführung elektrischer Energie unterbrochen. Oberhalb Schmiedeberg trat das Gewitter böserartiger auf. Dort fiel auch Hagel und der Regen strömte wie ein Wasserfall hernieder. Auch Freiberg meldet Gewitter mit Hagelschlag und Regengüssen.

Dippoldiswalde. Für gestern abend war zur ordentlichen Hauptversammlung des Kreisvereins Dippoldiswalde des Deutschen Roten Kreuzes nach dem „Roten Hirsch“ eingeladen worden. Der Vereinsführer, Zahnarzt Dr. Diegel, gab einen eingehenden Geschäftsbericht. Er nannte das vergangene Jahr ein entscheidendes Jahr im Roten-Kreuz-Leben, geschah doch in diesem der Einbau des Deutschen Roten Kreuzes in den nationalsozialistischen Staat. Dies machte zahlreiche Umorganisationen und die Einführung neuer Satzungen nötig. Doch kann dieses Werk jetzt als abgeschlossen gelten. Es war ein hartes Ringen um die Stellung des Roten Kreuzes, da man mancherorts glaubte, dieses abtun zu können und in dem „international“ etwas sah, was gar nicht darinnen liegt. Man verkannte völlig das Grundprinzip des Roten Kreuzes, trotzdem von Anfang an der Führer den hohen Wert des Roten Kreuzes anerkannt hatte. Der Kampf um die Existenz ist nun der Kampf um die Leistung geworden. Jeder ist im Roten Kreuz befreit, sein Bestes zu geben. Im weiteren gedachte der Vereinsführer in seinem Bericht der 15. Internationalen Tagung in Tokio, an der der Führer des Deutschen Roten Kreuzes teilnahm, gedachte des Helmganges des Schutzberns, Generalfeldmarschall von Hindenburg, und Uebernahme der Schutzherrschaft durch den Führer Adolf Hitler, der Rückgliederung der Saar und der Niederlegung des Vorschwunderspostens durch General Dole, nachdem vom Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes Geheimrat Dr. Weber mit der Führung des Landesvereins beauftragt worden war. Auf den Arbeitsbereich des Zweigvereins eingehend, stellte Berichterstatter fest, daß die Arbeit hier von Jahr zu Jahr sich steigert, daß Anschaffungen im Geschäftsbetrieb sich unumgänglich nötig machen. Abgehalten wurden 1 Hauptversammlung und 3 Vorstandssitzungen; der Mitgliederstand sank von 29 auf 28, davon sind 8 korporative Mitglieder. Ein Zuwachs wird im neuen Jahre erhofft. Des weiteren wurde vom Vertrieb der Wohlfahrtsbriefmarken berichtet, vom Wegfall der Wohlfahrtsämter mit Ende März 1937, von der Änderung der Satzungen, mit der der bisherige Zweigverein vom Roten Kreuz den Namen „Kreisverein des Deutschen Roten Kreuzes“ erhielt. Als dessen Vorsitzender wurde Dr. Diegel, als erster Stellvertreter der Vorsitzende Sanitätsrat Dr. Voigt berufen. Im Ausblick auf neue Jahre wurde der Rote-Kreuz-Tag mit einer Hausammlung am 22. und 23. Juni und einer Straßen-Sammlung vom 22. bis 28. Juni erwähnt; die Vorbereitungen sind bereits im Gange. Dem Jahresbericht folgte der Kassenbericht des Schatzmeisters, Inspektor i. R. Vorstörfer. Er lautete recht günstig, schloß die Rechnung doch dieses Jahr mit einem kleinen Plus ab; der Bestand brachte nicht angegriffen zu werden. Die Rechnung war von Fabrikbesitzer Schmiedchen geprüft worden. Er beantragte Entlastung, die gleichzeitig mit Dank an den Vorsitzenden und den Schatzmeister erteilt wurde. Zum Schluß der Hauptversammlung wurde noch eingehend über die Aufstellung der Orte für die Sammlung am Roten-Kreuz-Tage gesprochen, da der Kreisvereinsmännerverein Dippoldiswalde über die Verteilung der Ortschaften auf die 8 Kolonnen, bez. Jäger und Halbjäger (in Dippoldiswalde, Glasbütte, Lauenstein, Altenberg, Kreischa, Postendorf, Frauenstein und Nassau) zu bestimmen hat.

Dippoldiswalde. Auf dem Schießstand der privilegierten Schützengesellschaft fand gestern das Frühjahrs-Schießen der Gendarmenbeamten des hiesigen Bezirks statt. Geschossen wurde mit Pistolen auf 30 m Entfernung stehend freihändig gegen 12er Ring-Brustscheibe. Die Schießleistungen waren im allgemeinen gut. Preise erhielten Gendarmerte-Hauptwachmeister Kohler—Altenberg den 1. Preis mit 90 Ringen, Gendarmerte-Inspektor Hofmann—Dippoldiswalde den 2. Preis ebenfalls mit 90 Ringen, die Gendarmerte-Hauptwachmeister Herzog—Dobra den 3. Preis mit 88 Ringen, Hofmann IV—Glasbütte den 4. Preis mit 83 Ringen und Winter—Delsa den 5. Preis mit 80 Ringen.

Reichsstatthalter Mutschmann hat in seiner Eigenschaft als Gauleiter der NSDAP für Sachsen eine wichtige Entscheidung für die Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung in Sachsen getroffen. Er hat dem Auftrag des Stellvertreters des Führers gemäß die Beauftragten der NSDAP für die sächsischen Gemeinden ernannt. Die wesentlichsten Aufgaben dieser Beauftragten der Partei bestehen in der Sicherung des Einklanges der Gemeindeverwaltung mit der Partei. Sie haben u. a. die Gemeinderäte zu ernennen, bei der Berufung der Bürgermeister und Beigeordneten mitzuwirken und in den einzelnen Gemeinden dem Erlass der Hauptsetzung ihre Zustimmung zu geben. Nach der Veröffentlichung im Sächsischen Verwaltungsblatt wird das Amt des Beauftragten im Kreis Dippoldiswalde Kreisleiter Hans Georg Freund ausüben.

Vom Reichsjugendführer wurde anlässlich des Geburtstages des Führers der Führer des Bannes 218, Unterbannführer Hans Abt, zum Bannführer befördert. Der Führer des Unter-

Wirbelsturm über Thüringen

Vier Gehöfte vernichtet

Ostthüringen wurde am Mittwochnachmittag von einem Wirbelsturm heimgesucht, unter dem vor allem der etwa vierzig Einwohner zählende Ort Birktig schwer zu leiden hatte. Von den fünf Gehöften des Ortes sind vier vollkommen dem Erdboden gleich gemacht worden. Die Häuser sind bis auf die Grundmauern zusammengebrochen. Einrichtungsgegenstände und landwirtschaftliche Maschinen liegen weit verstreut umher. Wie durch ein Wunder sind Menschenleben nicht zu beklagen. Augenzeugen berichten, daß kurz vor 15.45 Uhr aus einer schwarzen Gewitterwolke unter ungeheurem Donnerrollen eine Windhose niederging und innerhalb weniger Minuten alles verwüstete. Noch ehe die Einwohner

wußten, was eigentlich vor sich ging, war das Unglück geschehen. Die oberen Stockwerke der Häuser wurden glatt abgerastert und vom Sturm viele Meter weit fortgetragen. Ein mit Stroh beladener großer Leiterwagen, der in einem fünfzehn Meter langen Hof stand, wurde von einem Ende zum anderen geschleudert. Eine Hundehütte, in der mehrere Hunde Schutz gesucht hatten, flog über ein hohes Dach.

Auch die benachbarten Dörfer sind von dem Unwetter in Mitleidenschaft gezogen worden, wenn auch nicht in dem Ausmaß wie Birktig. Der durch das Unwetter verursachte Schaden ist bei weitem noch nicht abzusehen.

bannes 1/216, Scharführer Werner Haupt, wurde vom Reichsjugendführer zum Gefolgshauptführer befördert.

Lohnneinkommen 1934 um 21,5 Prozent gestiegen. Das statistische Reichsam hat eine vorläufige Berechnung des Arbeitseinkommens des Jahres 1934 vorgenommen. Das gesamte Arbeitseinkommen belief sich danach auf 29,5 Milliarden Mark. Gegenüber dem Jahre 1933 ist ein Zuwachs um 3,5 Milliarden Mark oder 13,6 Prozent eingetreten. Noch stärker ist das Lohnneinkommen allein gestiegen, nämlich um 21,5 Prozent. Dagegen nahm die Summe der Angestelltengehälter nur um reichlich zehn Prozent zu, während die der Beamtengehälter fast gleichblieb. Betrag die Nominalsumme des Arbeitseinkommens im Jahre 1934 erst reichlich zwei Drittel der Summe von 1929, so hatte demgegenüber die Kaufkraft dank dem fast gleichgebliebenen Preisniveau bereits 37 Prozent des Arbeitseinkommens von 1929 erreicht. Das Realeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger hatte also in der Gesamtsumme 1934 den Krisenverlust fast zur Hälfte wieder eingeholt.

Oberhäslich. Bei dem gestern nachmittag hier aufgetretenen Gewitter schlug ein Blitz in eine etwa 10 m von der Scheune des Outsbefähigter Tbieme (nahe am Ortselgang) stehende Pappel und zerpfälterte sie. Zwischen hier und der Leichmühle fiel auch etwas Hagel.

Reinhardtsgrimma. In unserer Volksschule wurden am Mittwoch 22 UH-Schüler aufgenommen, nachdem vorher eine Schulanfängerandacht in der Kirche stattgefunden hatte. Stolz verließen die kleinen Erdenbürger, mit der heisersten Zuckerkiste bewaffnet, an der Hand ihrer Mütter das Schulhaus, das nun auf 8 Jahre ihre zweite Heimat werden wird.

Maschütte. Während der Aufnahmefeierlichkeit, die Anfang dieser Woche für die Schulneulänge stattfand, dankte Schulleiter Schöne im Namen der Lehrerschaft nochmals den aus dem Lehrkörper ausgeschiedenen Lehrern Arno Walther und Rosenhahn für ihr Wirken und für die bewiesene Kameradschaft. Die Zahl der Lehrer an der hiesigen Volksschule sei von einstmalig 12 auf 7 zurückgegangen. Trotz dieser Verringerung sei es aber möglich gewesen, die 47 neuen Schüler(innen) auf zwei Klassen zu verteilen, die von Lehrer Neubauer und Lehrer Seiler geführt werden. Letzterer hielt eine Ansprache. — Durch die Tatsache, daß nun die Lehrer Walther und Rosenhahn nach Limbach bzw. Bräunsdorf verlegt worden sind, stehen beide hiesige Gefangene ohne Liebesmeister da. Lehrer Walther war außerdem Gruppenchorleiter.

Delsa. Am Dienstag nach Ostern wurden auch hier die Schulanfänger in die Schule aufgenommen. Seit einigen Jahren ist die schöne Sitte eingeführt worden, vor dem Schulbeginn gemeinsam in die Kirche zu gehen. Am 2. Uhr fanden sich darum alle Kleinen mit den Eltern und vielen Paten und Verwandten in der Kirche ein, wo Pfarrer Kupfer herzliche Worte an Kinder und Erwachsene richtete. Nachdem vor dem Kirchgemeindefaal noch eine Aufnahme gemacht worden war, zogen alle, zuerst der Klassenlehrer der Kleinsten, nach der Schule ins Klassenzimmer. Fast den ganzen Weg bildeten größere Schulkinder Spalier. Das Klassenzimmer konnte die Zahl der Gäste kaum fassen, soweit waren dieses Jahr erschienen, ein Zeichen, daß auch der Schulanfang von weiten Bevölkerungskreisen so wichtig genommen wird, wie die Schulentlassung. Ist der Schulanfang doch ein gewaltiger Einschnitt im Leben der Kinder. Das und andere Gedanken brachte Schulleiter Preßler in einer kurzen Ansprache zum Ausdruck. Nachdem dann noch der Klassenlehrer den Eltern einiges ans Herz gelegt hatte, beschäftigte er sich mit den Kleinen. Aber die Spannung nach der versprochenen Zuckerkiste wurde immer größer. Da erschienen größere Kinder, als Hässchen verkleidet, und führten ein kleines Theaterstück vor: „Die Osterhasenschule“. Gelächter lauteten die Schulanfänger dem Unterricht bei den Osterhasen mit ihrem strengen Lehrer, der die unfolgsamen Osterhässchen bei den

Hafenrohren nahm und in die Ecke stellte. Doch als die Osterhasen dann in Körben die Zuckerkisten hereinbrachten, war die Freude groß. Zu jedem Kinde brachten sie eine hin. Die Kleinen, die zuletzt drankamen, ruckelten schon unruhig auf ihrem Plätzchen hin und her, weil sie befürchteten, daß die Älten nicht für sie zulangen würden. Stolz gingen sie dann mit ihrer schweren Zuckerkiste an Hand der Mütter oder der Paten vom ersten Schüßgang nach Hause.

Rabenau. Die Stadt Rabenau begeht bekanntlich in den Pfingstfeiertagen dieses Jahres die Feier des 700jährigen Bestehens. Die Vorbereitungen dazu werden schon eifrig betrieben. Es ist u. a. bereits ein künstlerischer Plakatwettbewerb veranstaltet worden, in dem das von dem Lehrer Erich Seidel geschaffene Plakat mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Eine Festplakette sowie eine Siegelmarke sind von dem Holzbildhauer Fritz Kochan geschaffen worden. Sowohl auf dem Plakat als auch auf den Festplaketten wird in Erinnerung gebracht, daß Rabenau die Stadt des Stuhlbauers ist. Das Stadthubiläum dauert vom 8. bis 16. Juni.

Dresden. In einer Dresdner Werkstat ist ein Buch hergestellt worden, das ein wahrer Riese unter den Büchern ist. Es hat bei einer Länge von 70 cm und einer Breite von 50 cm ein Gewicht von 150 Pfund. Das Buch, das Buchbinder und Bucherfreunde sicherlich interessieren dürfte, ist vom 25. bis 27. April in der Eingangshalle der Landesbibliothek (Kaiser-Wilhelm-Platz 11) ausgestellt.

Dresden. Türkische Pressevertreter zu Besuch. Neun türkische Zeitungsdirektoren und Vertreter türkischer Tageszeitungen aus Istanbul und Ankara, unter denen sich mehrere Abgeordnete und ehemalige Offiziere befinden, reisen auf ihrer Rundreise durch Deutschland hier ein; sie besichtigen die Sehenswürdigkeiten Dresdens. Nach einem Besuch der Oper „Tannhäuser“ folgten die Gäste einer Einladung des Oberbürgermeisters ins Rathaus, wo ihnen in herzlichem Beisammensein mit Vertretern der Stadtverwaltung und des öffentlichen Lebens Gelegenheit zu ausgiebigem Gedankenaustausch geboten wurde. Der Abgeordnete Mehmed Affim Us (Istanbul) wies auf die treue türkische Waffenbrüderschaft im Weltkrieg hin und schloß mit dem türkischen Sprichwort: „Alle Freunde können nie zu Feinden werden“.

Dresden. Der älteste sächsische Geistliche, der hier wohnte, Pfarrer i. R. Karl Eduard Müller, begeht am 1. Mai seinen 97. Geburtstag.

Tharandt. Jugendlischer Lebensretter. Ein sechsjähriges Kind fiel in einem unbewachten Augenblick in den unteren Dorfteich in Somsdorf. Der Schneidertechniker Konrad Schumann sprang sofort ins Wasser und rettete das Kind vor dem Tod des Ertrinkens.

Schkeuditz. Seine Frau erstochen. Der 38 Jahre alte Rugler brachte seiner sechs Jahre jüngeren Ehefrau zwei zwölf Zentimeter lange Stiche in den Hals bei und stellte sich der Polizei. Die Frau starb kurze Zeit später. Rugler ist als jähzornig bekannt; schon vor einer Woche hatten die Angehörigen der Frau bei der Polizei um Schutz für ihre Tochter nachgesucht.

Warnsdorf. Glasfabrik niedergebrannt. In der Nordböhmisches Glasfabrik in Leichstat brach ein Brand aus, dem die Bäckerei und mehrere Nebengebäude zum Opfer fielen. In der Bäckerei wurden vier Waggons Glaswaren, Halbfabrikate in großen Mengen sowie drei Waggons Bastroh vernichtet. Das Feuer soll durch einen Abkühlbofen verursacht worden sein. Der Schaden wird ausschließlich des Gebäudeschadens auf 400 000 Kronen geschätzt.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabeort Dresden.)

Bei mäßigen Winden aus südlichen Richtungen wolkig mit vorübergehender Aufhellung. Einzelne leichte Regenschauer. In den Morgenstunden etwas kühler, sonst geringe Wärme-Änderung.

Erwerb die Blalette zum 1. Mai

Auch Du bist Arbeiter, Arbeiter an Deiner Sache, Arbeiter an Deinem Dienst. Wir alle arbeiten mit! Triff mit an am 1. Mai; reihe Dich ein in die Volksgemeinschaft! Marschiere mit!